

Bausparkassen-Chef erwartet "sozialen Sprengstoff"



Viele wollen in den eigenen vier Wänden leben, doch für immer weniger Menschen ist das finanzierbar.

(Foto: picture alliance / SvenSimon)



Folgen auf:  

Der Traum von den eigenen vier Wänden wird für viele Menschen immer unerreichbarer. Dafür macht der Chef der Bausparkasse Schwäbisch Hall die Politik verantwortlich. Er fordert, dass "proaktiv gehandelt" wird - und zwar schnell.

Steigende Immobilienpreise haben aus Sicht des Chefs der Bausparkasse Schwäbisch Hall das Potenzial "für einen massiven sozialen Sprengstoff". "80 Prozent der

Leute wollen in den eigenen vier Wänden leben. Dies gilt auch für die jüngere Generation der 20- bis 30-Jährigen", sagte der Vorstandsvorsitzende Mike Kammann der "Südwest Presse". "Da platzt ein Lebenstraum. Das desillusioniert die Leute." Er vermute, dass die Politik mit Gesetzen - beispielsweise einer Mietpreisbremse - versuchen werde, das Symptom zu therapieren, anstatt es an der Wurzel zu packen.

Nach der Wiedervereinigung seien in Deutschland rund 700.000 Wohneinheiten im Jahr fertiggestellt worden, sagte Kammann. Es habe ein Überangebot gegeben, die Preise seien gesunken. "Es gilt jetzt, alle Kapazitäten auszuschöpfen. Potenzial hätten wir genug", sagte er. "Aber so wie sich die Lage darstellt, werden wir in den nächsten zehn Jahren mit einem Immobilienengpass plus Mietpreissteigerung leben müssen. Das lässt sich nicht mehr aufhalten, wenn jetzt nicht proaktiv gehandelt wird." Allerdings erwarte er mit Blick auf die anstehende Bundestagswahl in den nächsten zwölf Monaten keine Impulse.



WIRTSCHAFT 18.06.24

**Branche fordert
Förderung**

**Baugenehmigung...
kommen nicht aus
dem Tief**

Energetische Sanierungen sind schwer kalkulierbar

Auf die Frage nach ausbleibenden Investitionen von Millionen Haushalten in die energetische Sanierung antwortete der Bausparkassen-Chef: "Kundinnen und Kunden denken in aller Regel nicht ideologisch. Der Punkt "Gutes für die Umwelt tun" hat in der Politik Priorität, landet aber bei Privatkunden auf Rang drei." Diese fragten sich zunächst, ob sich die Investition rechnet - und zwar in zwei Richtungen: "Kann ich damit Heizkosten sparen?" oder "Wird mein Haus dadurch wertvoller, wenn ich es irgendwann verkaufen muss?" Rechneten sich die Investitionen erst nach zehn Jahren, würden Eigentümer nicht aktiv. **"Hinzu kommt, dass sich die Förderbedingungen regelmäßig ändern und nicht verlässlich sind."**

Gerade die Sanierung alter Immobilien sei ein Stress-, Zeit- und Kostenfaktor - teilweise nicht einmal

MEHR ZUM THEMA

Um bis zu 9,5 Prozent

Hier fallen die Immobilienpreise besonders stark

Neue Immobilienpräsidentin
"Das Einzige, was Mieten unten hält, ist Konkurrenz"

Wohnungsbau schwächt drastisch

Bauindustrie rechnet mit Abbau von 10.000 Jobs

kalkulierbar. "Die Rechnung geht nur auf, wenn gezielte Förderprogramme nutzbar sind, auf die sich der Käufer verlassen kann", sagte Kammann. "Das war in der Vergangenheit eher die Ausnahme als der Regelfall, und schon wackelt die Finanzierung."

Quelle: ntv.de, jaz/dpa